



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

145. Markgraf Friedrich der Jüngere verpflichtet sich gegen seinen Vater,
ohne dessen Zustimmung in der Mark Brandenburg nichts zu veräußern,
bevor sein Bruder, Friedrich der Jüngste, mündig ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

144. Markgraf Albrecht bestätigt als königlicher Hauptmann von Schlesien einen Kaufcontract, am 3. Juni 1439.

Wir Albrecht, von gots gnaden Marggraffe zu Brandenburg, Burgraffe zu Nurenberg vnd von königlichir Gewalt von Behmen Houptmann in Slezien vnd zu Breslaw, bekennen uffentlichin mit desem gegenwordigen Brieffe, das vor vns gestanden hat der ersame Hannos Pok, Burger zu Breslaw, wolgesunt Leibes vnd Symmen, mit woluorbedochtim Mute, vnd reichte uff recht vnd redelichin in eyne rechtin Kauffe dem ersamen Heintze Domnig, ouch Burger zu Breslaw, seinen Geerbin vnd elichen Nochkomeligin eyne halbe Marg Groschin ierlichs Czins, frey an allen Dinst vnd Geschoff nichts aufgenommen, vmb funff Marg Groschin, die ytezunt dem vorgenantin Hannos Pok ganz und gar sein bezalt vnd vorguldin als her vor vns uffentlichin hat bekannt, in vnd vff das Gut vnd Dorff Falkenhayn des Newmargtschen Gebiets vnd alle seinen Czugehorungen, nichts ufgenommen, zu gebin vnd zu geldin alle Jor ganz vnd mittenandir uff sendt Elizabeth Tag, bey der Pfandunge zu habin, haldin vnd zu besitzin noch Lawte vnd Auswefunge der alden vnd orspringlichin koniglichin Kauffbriuen vnd nicht andirs. Denselbin Kawff, Vffreihunge vnd allis das vorgeschrebin steht, habin wir stete vnd ganz vnd bestetigen sie von koniglichir Gewalt von Behmen, der wir gebrauchin, mit dem koniglichen Ingesigel der Landtleute des Fürstenthums zu Breslaw, das do ist zu Erbin vnd zu Sachin, das an dessin gegenwortigin Brieff ist gehangin. Gebin zu Breslaw an der Metwoche vor des heiligin Leichnams Tag, noch Crists Gebort fierczehnhundirt Jor in dem newnvnndtreiffigsten Jore. Do bey seint gewest die Edeln Cunteze Runge, Petir von Zabor, Tschaslaw Sommerfelt, Cunrad Luckaw, Petir Kirften, Heintze Domnig, Hannos Pok vnd Conrad Camper, vnirs Hirn des Konigis von Behmen Manne, vnd Hannos Bancke, Cantzeler des vorbenumptin Fürstenthumis zu Breslaw, der dessin gegenwortigen Brieff hat gehabt in Befelhunge.

Mit dem im königlich Schlesiſchen Provizial-Archive in Breslau befindlichen Original gleichlautend. gez. Stenzel

145. Marggraf Friedrich der Jüngere verpflichtet sich gegen seinen Vater, ohne dessen Zustimmung in der Mark Brandenburg nichts zu veräußern, bevor sein Bruder, Friedrich der Jüngste, mündig geworden, am 11. Februar 1440.

Wir Friderich der Junge, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg vnd Burggraff zu Nürnberg. Als der hochgeborne Fürste vnd Her, Her Fri-

derich, Marggraff zu Brandenburg etc. vnd Burggraff zu Nürnberg, vnser lieber Her vnd Vater, vns seinen gantzen füllen gewalt, vnd macht In der Marck zu Brandenburg zutun vnd zulassen gegeben hat, nach clerlicher Inhaldunge des macht briefs vns von Im darüber gegeben etc. Also Bekennen Wir offentlich mit dießem Brief, gereden vnd versprechen bey vnsern guten waren truwen, das Wir Nun fürbalz in der geschriben Marck zu Brandenburg keynerley Sloße, güter, Lehen, noch sunst ichtes zu tode vnd Vrteit verkauffen, widder auf Leibe verschreiben, hingeben, noch hinleihen sollen' noch wollen an Ratt willen, wissen, vnd wort des obgenannten vnsern lieben Herren vnd Vaters, so lange biß das vnser Jüngster Bruder Marggraff Friderich zu seinen Mündigen Jahren kommet, an argk vnd an alles geuerde. Vnd des alles zu warem Vrkund Geben wir dießem Brieff mit Vnserm anhangenden Iniegel verfigelt, der Geben ist zu Onoltzbach, des Dornstages vor dem Sonntage Innoçait, Anno domini M^o.CCCC^o. quadragesimo.

Nach einer beglaubigten Copie des Königl. Haus-Archives.

146. Testament des Markgrafen Friedrich I., vom 18. September 1440.

Wir Friderich, von gots gnaden marggraf zu brandenburg, des heiligen römischen reichs ertzcammerer vnd burggrave zu nürnberg etc. bekennen offentlich mit dießem brieue, das Wir angelen vnd erkand haben, das nicht gewissers ist, dan der tod, vnd nichts vngewissers, dann die zeit des todes, vnd nichts so notturftig, dan das der mensch mit gantzen fleisse sein sache bestelle, das er in gutem getrauen sein seele got antworten muge, vnd darumb zu gnediger vnser schidung vnd vnser seele got zu antworten, so haben wir mit gunst vnd guten willen vnser lieben sunne, hern Johansen vnd hern Albrechten, marggrafen zu brandenburg etc. vnser gescheffe vnd letzten willen gethan vnd geschafft, schaffen, schicken vnd thun mit guten berat vnd wolbedachtem mute in craft ditz brifs, als hernach von worte zu worte geschriben stet. Des ersten, das wir vnser begrepnusse erwelt haben vnd erwelen in dem Closter zu hailsprun, vnd das dieselbe vnser begrepnusse in schlechter demutiger form geschen solle, in leynen tuch on gros hoffertig pompey, die nicht vast zu götlich ere dienen. Item darnach, das alle vnser herrschaft, die Wir lassen, in solcher form erben sollen auf vnser sunne, als wir das vormals geordnet vnd geteydingt haben, vnd auch mit teydingen vnd schriften geteydingt vnd verlassen ist. Item, das alle wißentlich schulde auf pfandschaft oder sunst von vnsern erben götlichen ausgericht vnd bezahlt werden sollen. Vnd umb das wir leider vnser armen lute, vnderthanen vnd auch etlich ander mit steuren vnd andern sachen beschwert haben, schaffen